

Wir verstehen uns als Bindeglied zwischen der wissenschaftlichen Geographie und der interessierten Öffentlichkeit:

- Mitglieder und Besucher erhalten Einblicke in die sich verändernde Welt – auf lokaler, regionaler und globaler Ebene.
- Lehrer*innen können unsere Vorträge zur Fortbildung nutzen (Akkreditierung nach dem Hessisches Lehrerbildungsgesetz (HLbG)).
- Schulklassen haben freien Eintritt (bitte per E-Mail anmelden).
- Für die Ehemaligen der Geographischen Institute sind wir der Alumni-Verein.

Weitere Informationen über uns erhalten Sie auf unserer Internetseite www.fgg-frankfurt.de.

Dort finden Sie auch unseren Imagefilm!



MITGLIEDER

Die FGG-Mitglieder haben freien Zutritt zu allen Vorträgen, Fortbildungsveranstaltungen und Exkursionen. Sie erhalten kostenlos die in unregelmäßiger Folge erscheinenden FRANKFURTER GEOGRAPHISCHE HEFTE.

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: 30 €

Institutionen (z.B. Schulen): 50 €

Beikarten für Familien- und Betriebsangehörige: 10 €

Student*innen, Schüler*innen, Rentner*innen, Arbeitslose: 15 €

VORTRAGSORT

Campus Bockenheimer
Hörsaal H I, Hörsaalgebäude
Gräfstraße 52-54 (Zugang über Mertonstraße)
Frankfurt am Main

EINTRITT

Mitglieder: frei

Nichtmitglieder: 5 €

Student*innen, Schüler*innen, Rentner*innen, Arbeitslose: 3 €

Mitglieder haben die Möglichkeit, die Vorträge online zu verfolgen und können einen Teilnahmelink erhalten.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

4. Februar 2026 um 17:00 Uhr

Campus Bockenheimer

Hörsaal H I | Hörsaalgebäude

VORSTAND

Prof. Dr. J. Runge (Präsident)

Prof. Dr. J. Wunderlich (Vizepräsident)

Generalsekretär: R. Kullmann



GESCHÄFTSSTELLE

Frankfurter Geographische Gesellschaft e.V.
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Geozentrum Campus Riedberg | Institut für Physische Geographie
Altenhöferallee 1
60438 Frankfurt am Main
Telefon (069) 798-40164 | Fax (069) 798-40169
fgg@em.uni-frankfurt.de | www.fgg-frankfurt.de

BANKVERBINDUNG

Frankfurter Geographische Gesellschaft e.V.
Postbank Frankfurt am Main
IBAN: DE97 5001 0060 0040 3256 03

Über Spenden auf das oben angegebene Konto freuen wir uns sehr und stellen selbstverständlich eine Spendenquittung aus.

Die Tengger-Caldera mit dem Semeru (3676 m ü.M.), dem höchsten Vulkan Javas | Foto: U. Scholz, 1998

Vortragsreihe 2025/2026



FRANKFURTER GEOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT e.V.

Geographie in der Verantwortung

Forschung trifft Praxis





Geographie in der Verantwortung

Forschung trifft Praxis

Die Vorträge zeigen die Vielfalt der Geographie in einer sich wandelnden Welt. Von den Mayas und ihrem Untergang, der Klimakrise in Afrika und der Ahrtal-Katastrophe 2021, der Rolle der Geographie im Schulunterricht sowie dem Vulkanismus in Indonesien, bis zu tropischen Früchten und Landnutzung in Panama und Bénin, werden auch Szenarien der Zukunft von ausgewiesenen Fachleuten dargestellt. Aspekte einer verantwortungsvollen Geographie für den heutigen und den morgigen Lebensraum der Menschen werden vorgestellt und diskutiert.

Mittwoch, 15.10.2025

18:15 Uhr

Klimawandel und der Untergang von Hochkulturen. Was lehrt uns Geschichte und Geographie?

Prof. i.R. Dr. Gerhard Gerold (Georg-August-Universität Göttingen)

Der Zusammenbruch alter Hochkulturen wird aufgrund neuer paläoklimatischer Forschungsergebnisse vermehrt in Verbindung mit plötzlichen Klimaveränderungen gebracht. Dargestellt wird aufgrund einer Zusammenschau von archäologischen und paläoklimatischen Erkenntnissen unter Berücksichtigung der damaligen ökonomisch-politischen und religiös-kulturellen Verhältnisse der Kollaps der spätbronzezeitlichen Hochkultur (östlicher Mittelmeerraum) und der Mayareiche. Dabei wird auch ein Vergleich von damaligen und heutigen Umweltkrisen (z.B. Klimakrise, Ernährungs- und Wasserkrisen) aufgezeigt.

Mittwoch, 29.10.2025

18:15 Uhr

Die globale Klimakrise und Klimagerechtigkeit – ein Blick auf Afrika

Prof. Dr. Cyrus Samimi (Universität Bayreuth)

Afrika trägt mit seinen Emissionen praktisch nicht zur globalen Klimakrise bei, ist aber von den Konsequenzen stark betroffen, da die Auswirkungen der Erwärmung auf besonders verwundbare Bevölkerungsgruppen treffen. Andererseits verfügen Gesellschaften in afrikanischen Staaten auch über Anpassungsstrategien, die darin begründet sind, dass Unsicherheiten der Lebensverhältnisse oft der Normalfall sind. Als Beispiele sind die mobile Viehwirtschaft, auch in Kombination mit Ackerbau, oder Konzepte von Agroforstwirtschaft zu nennen. Diesen Anpassungsstrategien, die häufig auf flexiblen Nutzungsmustern beruhen, stehen unflexible Institutionen und

globale Einflüsse in Afrika gegenüber. Politische Unsicherheiten und Konflikte verschärfen mögliche Anpassungen an den Klimawandel.

Mittwoch, 12.11.2025

18:15 Uhr

Klimakrise im Geographieunterricht: Zwischen Notwendig- und (Un-)Möglichkeiten

Dr. Johanna Mäsgen (Universität zu Köln)

Der Vortrag untersucht, inwiefern Geographieunterricht einen Beitrag zur Bewältigung der Klimakrise leisten kann. Dabei stehen drei zentrale Fragen im Fokus: Inwiefern ist es möglich? Inwiefern ist es legitim? Was kann überhaupt das Ziel sein? Zur Beantwortung dieser Fragen wird aus systemtheoretischer Perspektive, aus Sicht einer emanzipatorischen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sowie des transformativen Lernens argumentiert. Diese Ansätze ermöglichen es, die Potenziale und Grenzen von Unterricht angesichts der Klimakrise differenziert herauszuarbeiten. Ausgehend von einer Definition von Klimawandelkompetenz, die auch Könnerschaft und Machtfragen einbezieht, wird ein Konzept des transformativen forschenden Lernens im Geographieunterricht zur Diskussion gestellt.

Mittwoch, 26.11.2025

18:15 Uhr

Schwarze Elefanten – oder warum es so schwer ist, die Ahrtal-Katastrophe besser zu beheben?

Prof. Dr. Christian Kuhlicke (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, UFZ, Leipzig)

Das Hochwasser 2021 im Ahrtal verursachte außergewöhnliche Schäden: Über 180 Menschen starben, im Ahrtal kollabierten rund 700 Brücken und tausende Gebäude wurden zerstört. Der Vortrag untersucht, ob der Wiederaufbau besser und hochwasserangepasst gelungen ist, und welche sozialen, politischen und finanziellen Faktoren dabei halfen oder hinderlich waren.

Mittwoch, 14.01.2026

18:15 Uhr

Auf den Vulkanen Indonesiens

Prof. i.R. Dr. Ulrich Scholz (Justus-Liebig-Universität Gießen)

In Indonesien gibt es rund 130 Vulkane, darunter zahlreiche aktive. Für immer mehr unternehmungslustige Touristen gilt die Besteigung eines dieser „Feuerberge“ als Höhepunkt ihrer Indonesienreise. Der Referent hat in den vergangenen 50 Jahren 18 davon bestiegen, einige mehrere Male und z.T. mit Studierenden im Rahmen von geographischen Exkursionen. Anhand spektakulärer Aufnahmen stellt er die besonders attraktiven und spannendsten Besteigungen dar, etwa die auf den Kerinci (Sumatra), Merapi und Semeru (Java), Rinjani (Lombok), sowie auf den Krakatau in der Sundastraße. Darüber hinaus

wird auf vergangene Katastrophen und auf die bestehenden Gefahren der Vulkane, sowie auf die Nutzungsmöglichkeiten des Umlandes für die lokale Bevölkerung (Fluch oder Segen?) eingegangen.

Mittwoch, 28.01.2026

18:15 Uhr

Exotische Früchte – ein geographischer Streifzug durch die Tropenbotanik

Prof. Dr. Meike Piepenbring (Goethe-Universität Frankfurt a.M.)

In den Tropen ist die Vielfalt der Pflanzen deutlich größer als in unseren Breiten. Das gilt auch für die Vielfalt von Früchten, die von Menschen genutzt werden. Wir entdecken gemeinsam exotisches Obst in tropischen Ländern, insbesondere in Lateinamerika (Costa Rica, Panama) und West Afrika (Benin). Besonders überraschen Vertreter der Schmetterlingsblütler (Fabaceae), Palmen (Arecaceae), Maulbeerbaumgewächse (Moraceae) und Bananen (Musaceae), neben zahlreichen weiteren Familien. Zudem möchten wir wissen, wo diese Nutzpflanzen ihren geographischen Ursprung haben, und vor welchen aktuellen Herausforderungen die Obstproduzenten stehen.

Mittwoch, 04.02.2026

18:15 Uhr

Wozu Szenarien? Geographische Perspektiven von Zukunft zwischen Utopie und Dystopie

Prof. Dr. Ralf Ludwig (Ludwig-Maximilians-Universität München)

Klimaszenarien sind Projektionen zukünftiger Klimabedingungen, die auf verschiedenen Annahmen über Treibhausgasemissionen, sozioökonomische Entwicklung und technologische Fortschritte beruhen. Diese Szenarien sind wichtige Instrumente zum Verständnis potenzieller künftiger Klimabedingungen und ihrer Auswirkungen auf menschliche und natürliche Systeme. Sie sind besonders nützlich bei der Bewertung von hydroklimatischen Extremen - wie Überschwemmungen, Dürren und Hitzewellen -, da sie Aufschluss darüber geben, wie sich diese Ereignisse unter verschiedenen Klimapfaden entwickeln könnten. Dieses Wissen ist von entscheidender Bedeutung, da es den Beteiligten hilft, potenzielle Risiken zu antizipieren, Anpassungsstrategien zu entwickeln und fundierte Entscheidungen zu treffen, um die nachhaltige Nutzung und Bewirtschaftung von Wasserressourcen in einem sich verändernden Klima zu gewährleisten. Der Vortrag beleuchtet die theoretischen Konzepte von (hydroklimatischen) Szenarien und veranschaulicht deren Reichweite, Relevanz und Bedeutung für die integrierte Bewirtschaftung von Wasserressourcen anhand von Best-Case- und Worst-Case-Beispielen aus Nordamerika und Europa.